



Geschäftsbericht

25





GESCHÄFTS- BERICHT 2025

01

Vorwort des Vorstandes	04
Organe der Bank	06

02

Förderung im Saarland 2025	09
----------------------------------	----

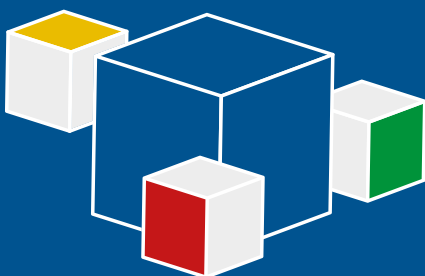
03

Lagebericht	13
Jahresbilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	36

04

Bestätigungsvermerk	51
Bericht des Aufsichtsrates	56

Impressum	58
-----------------	----



Wir schaffen Perspektive



01 Vorwort des Vorstandes Organe der Bank

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,

dass sich unser Land mitten in einem tiefgreifenden Strukturwandel befindet, wissen wir alle. Gerade in solchen Phasen zeigt sich, warum es eine Förderbank braucht. Und wir stellen fest: Je intensiver die Transformation, umso relevanter wird eine Bank wie die SIKB.

2025 war ein Jahr, in dem diese Rolle besonders sichtbar wurde.

Mit einem Fördervolumen von rund 432 Millionen Euro war es – mit Ausnahme der Coronajahre – das stärkste Jahr unserer Geschichte.

Darauf sind wir stolz – und sehen es als Verpflichtung für die Zukunft:

Wir öffnen Türen

Unsere Aufgabe ist es, dort Finanzierung zu ermöglichen, wo klassische Modelle an Grenzen stoßen.

Im Mittelstand haben wir mit 207 Millionen Euro Investitionen begleitet, die rund 9.000 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert haben.

In Gründung und Nachfolge haben wir 124 Vorhaben unterstützt – neue Ideen, neue Geschäftsmodelle, neue Perspektiven für das Land.

Mit der Gründung der SaaruP Venture GmbH haben wir unser Förderinstrumentarium gezielt erweitert, um Beteiligungskapital für junge, wachstumsorientierte Unternehmen bereitzustellen.

Und mit dem EFRE-Nachrangdarlehensfonds II stärken wir die Eigenkapitalbasis saarländischer Unternehmen nachhaltig.

Wirtschaft und Gesellschaft gehören zusammen

Mit 201 Millionen Euro in der Wohnraumförderung – davon 135 Millionen Euro für energetische Sanierung – haben wir 2025 auch ein gesellschaftliches Signal gesetzt. Denn bezahlbarer, moderner Wohnraum ist Standortpolitik. Er sichert Fachkräfte und stärkt den Zusammenhalt. Wirtschaftliche Entwicklung ist immer auch gesellschaftliche Entwicklung.

Verantwortung für die Region

Als Förderbank im Eigentum von Land und Kreditwirtschaft vereinen wir öffentliche Verantwortung mit unternehmerischer Expertise. Wir setzen Fördermittel so ein, dass sie konkrete Wirkung vor Ort entfalten – gemeinsam mit Banken, Sparkassen und der Landesregierung.

Unser Auftrag ist klar: Chancen ermöglichen – für Menschen, die das Saarland gestalten. Wir danken unseren Kundinnen und Kunden, unseren Partnern und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Vertrauen und das gemeinsame Engagement.

Der Strukturwandel ist eine Herausforderung. Aber er ist vor allem eine Chance. Wir begleiten ihn – verlässlich, partnerschaftlich und mit klarem Blick auf die Zukunft unseres Landes. **Wir fördern, was das Saarland stärkt.**

Mit freundlichen Grüßen

Doris Woll Achim Köhler

Saarländische Investitionskreditbank

Vorwort des Vorstandes



Doris Woll
Vorsitzende des Vorstandes



Achim Köhler
Mitglied des Vorstandes

Organe der Bank

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Elena Yorgova-Ramanauskas
Staatssekretärin im Ministerium für
Wirtschaft, Innovation, Digitales und
Energie | Saarbrücken

1. Stellvertretender Vorsitzender

Frank Eloy
Mitglied des Vorstandes der Landesbank
Saar | Nalbach-Körprich
(bis 28. Februar 2025)

1. Stellvertretender Vorsitzender

Daniel Koebnik
Bereichsleiter Projektfinanzierung/EE
Landesbank Saar | Saarbrücken
(ab 04. Juni 2025)

2. Stellvertretender Vorsitzender

Andreas Löffler*
Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG | St. Ingbert

Organe der Bank

Mitglieder

David Bronder*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG | Friedrichsthal

Sabine Brunk*

Bankangestellte, Saarländische
Investitionskreditbank AG | Kirkel

Stephan Diehl

Geschäftsleitung Firmenkunden
Saarland/ Rheinland-Pfalz /Luxemburg
Deutsche Bank AG | St. Ingbert

Wolfgang Förster

Staatssekretär im Ministerium der
Finanzen und für Wissenschaft |
Riegelsberg

Ministerialrat Dr. Holger Gillet

Abteilungsleiter Wirtschaftsförderung
und Mittelstandspolitik im Ministerium
für Wirtschaft, Innovation, Digitales und
Energie | Großrosseln

Ministerialrat Michael Hasselberg

Referatsleitung im Ministerium der Finan-
zen und für Wissenschaft | Saarbrücken

Pascal Hinz*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG |
Illingen-Uchtelfangen

Christian Hohe*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG |
Rehlingen-Siersburg

Jürgen Lenhof

Berater der Montan-Stiftung-Saar |
Saarbrücken

Dr. Christian Molitor

Geschäftsführer des Sparkassen-
verbandes Saar | Saarbrücken

Carlo Segeth

Vorsitzender des Vorstandes der
Bank 1 Saar eG | Beckingen

Volker Stuckmann

Leiter Firmenkundengeschäft
Commerzbank AG | Saarbrücken

Organe der Bank

Vorstand

[Doris Woll](#)
Vorsitzende des Vorstandes |
St. Ingbert

[Achim Köhler](#)
Mitglied des Vorstandes |
Heusweiler

Prokuristen

[Michael Schmidt](#)
Vertriebsmanagement |
Riegelsberg

[Dirk Roth](#)
Kreditmanagement |
Zweibrücken

Abschlussprüfer

[Forvis Mazars GmbH & Co. KG](#)
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft |
Hamburg

02 Förderung im Saarland 2025

Förderung im Saarland 2025

... auf den Weg gebracht

Die saarländische Wirtschaft war im ersten Halbjahr 2025 von deutlichen Abschwächungen geprägt. Ökonomische Transformationserfordernisse und globale Marktveränderungen führten zu einer Verunsicherung der Marktakteure und schwächten die Gesamtnachfrage.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Saarlandes stieg im ersten Halbjahr 2025 nominal um 0,6 Prozent. Preisbereinigt ergab sich jedoch ein Rückgang von 1,9 Prozent. Im Vergleich dazu wurde für Deutschland insgesamt ein nominales Wachstum von 2,6 Prozent verzeichnet, wobei das reale Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums blieb.

Die wirtschaftliche Schwäche im Verarbeitenden Gewerbe setzte sich fort. Die Industriebetriebe verzeichneten einen nominalen Halbjahresumsatz von 12,6 Mrd. Euro, was 9,7 Prozent unter dem Vorjahreswert lag. Sowohl das Auslandsgeschäft (-13,5 % auf 6,2 Mrd. Euro) als auch der Inlandsabsatz (-5,8 % auf 6,5 Mrd. Euro) fielen schwächer aus. Insbesondere rückläufige Umsätze bei den Schwergewichten der Saarwirtschaft wie der Metallerzeugung und -bearbeitung, dem Maschinenbau und dem Fahrzeugsektor beeinflussten das Gesamtergebnis negativ. Positiv zu vermerken ist, dass die entgegengenommenen Aufträge im ersten Halbjahr das Vergleichsergebnis um 1,9 Prozent übertrafen. Das Baugewerbe erzielte in seiner Halbjahresbilanz nominelle Umsätze von 732 Mio. Euro, ein Plus von 12,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Trotzdem leisteten die Betriebe mit 5,2 Mio. Arbeitsstunden 0,9 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, und die reale wirtschaftliche Entwicklung im

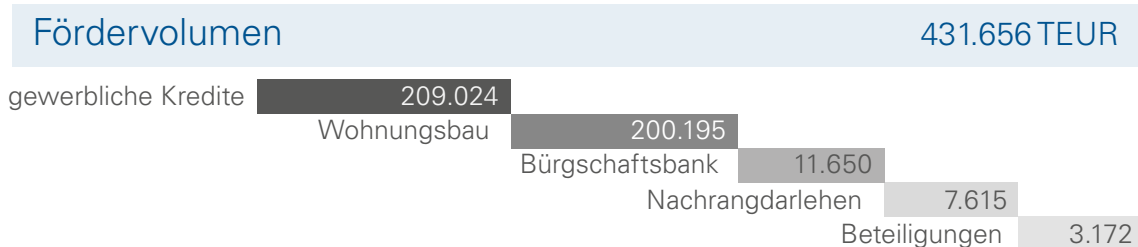
gesamten Baugewerbe blieb unter dem Vorjahresergebnis. Die heterogenen Bereiche des Dienstleistungssektors zeigten in ihrer Gesamtheit eine günstigere Entwicklung als die übrigen Wirtschaftssektoren, verblieben aber insgesamt auf Vorjahresniveau. Im Außenhandel erwirtschaftete die saarländische Wirtschaft im ersten Halbjahr einen Importüberschuss, da die Einfuhren um 10,1 Prozent auf 10,2 Mrd. Euro stiegen, während die Exporte um 7,2 Prozent auf 8,4 Mrd. Euro zurückgingen.

In diesem Umfeld konnte die SIKB in 2025 die Saarwirtschaft mit einem Fördervolumen in Höhe von insgesamt rd. 432 Mio. EUR (Vorjahr rd. 339 Mio. EUR) unterstützen und weiterhin eine stabile Geschäftsentwicklung, die durch eine beständig hohe Nachfrage im Bereich des klassischen Fördergeschäfts geprägt ist, verzeichnen.

Über alle Branchen hinweg und insbesondere in den durch die SIKB geförderten kleinen und mittelständischen Betrieben im Saarland wurden wiederum rd. 500 Arbeitsplätze geschaffen. Auch im Wohnungsbau konnte trotz der Zurückhaltung im Bereich des Wohnungsneubaus mit einem Fördervolumen von rd. 200 Mio. EUR ein erheblicher Beitrag zur nachhaltigen Ertüchtigung und Verbesserung des Wohnungsbestandes geleistet werden.

Wir sehen es weiterhin als unsere wichtigste Aufgabe an, gemeinsam mit den Banken und Sparkassen sowie mit unseren Geschäftspartnern und mit Unterstützung der Ministerien, die Finanzierung der saarländischen Unternehmen nachhaltig sicherzustellen und den Transformationsprozess der Wirtschaft aktiv zu begleiten. Daneben steht die energetische Sanierung und Erweiterung des Wohnungsbestandes im Fokus unserer Aktivitäten.

Förderung im Saarland 2025



Gründungs- und Wachstumsfinanzierung

- | **313** Arbeitsplätze geschaffen
- | **103 Mio. EUR** zinsverbilligtes Kreditvolumen zur Unterstützung der Saarländischen Wirtschaft bei Investitionsvorhaben und Betriebsmittelbedarf
- | Anreizsetzung für Investitionen der Unternehmen in Höhe von **145 Mio. EUR**

Begleitung von Gründungen

- | Potenzial für die Zukunft des Saarlandes bieten **60** geförderte Existenzgründungen im Jahr 2024
- | **rd. 3,5 Mio. EUR** wurden dabei von findigen Existenzgründern im Saarland investiert
- | seit dem Start unseres Existenzgründungsbüros in 2005 wurden Gründungsfinanzierungen in Höhe von **70 Mio. EUR** an rd. **3.100** Existenzgründer direkt von der SIKB bewilligt

Begleitung von Unternehmensnachfolgen

- | **26** Nachfolgeregelungen im Saarland begleitet
- | **249** Arbeitsplätze dadurch gesichert
- | **14,1 Mio. EUR** Investitionsvolumen für Nachfolgevorhaben der saarländischen Wirtschaft wurden durch **17 Mio. EUR** Kreditmittel der SIKB finanziert

Wohnungsbau

- | rd. **1100** Saarländerinnen und Saarländern konnten wir den Traum der eigenen vier Wände ermöglichen
- | rd. **330** Wohngebäude und Wohnungen wurden modernisiert und hochwertig energetisch saniert
- | insgesamt flossen **200 Mio. EUR** Fördermittel in Investitionen im wohnwirtschaftlichen Bereich, wovon wiederum viele saarländische Handwerksbetriebe profitieren konnten



03 Lagebericht
Jahresbilanz
Gewinn- & Verlustrechnung
Anhang

Lagebericht

Grundlage der SIKB

Die Saarländische Investitionskreditbank AG (SIKB) ist das Landesförderinstitut im Saarland und begleitet in diesem Zusammenhang verschiedene Förderprogramme im Auftrag des Landes. Zusätzlich fungiert die SIKB als Durchleitinstitut für die Sparkassen und Genossenschaftsbanken im Saarland für die Förderkreditprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowohl für Unternehmen als auch für Wohnungsbaumaßnahmen und stellt in Zusammenarbeit mit dem Saarland zusätzlich landesspezifische Förderkreditprogramme zur Verfügung. Darüber hinaus vergibt die SIKB in einem geringeren Umfang - in der Regel ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Hausbanken - Kredite im eigenen Risiko der Bank. Die dritte Säule des Geschäftsmodells stellt die geschäftsbesorgerische Tätigkeit für weitere Gesellschaften sowie das Bundesland Saarland und die EU dar, die mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielgruppen Bürgschaften, Beteiligungen, Wagnis- bzw. Nachrangkapital sowie Produkte im Rahmen der Wohnraumförderung zur Verfügung stellen. Die SIKB ist somit in Bezug auf monetäre Fördermöglichkeiten die zentrale Anlaufstelle im Saarland. Als Förderbank ist die SIKB dem Prinzip der Wettbewerbsneutralität gemäß den Beihilfevorschriften der Europäischen Union verpflichtet und als Kreditinstitut den Anforderungen bankaufsichtlicher Regularien (insbesondere KWG, MaRisk, DORA-Verordnung, etc.) unterworfen. Mit Wirkung zum 27.06.2019 wurde die SIKB neben den weiteren deutschen Landesförderinstituten vom Anwendungsbereich der CRD V ff. ausgenommen

und ist seit diesem Zeitpunkt kein CRR-Institut mehr.

Wirtschaftsbericht

a) Konjunkturelle Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Lage im Saarland war auch im Geschäftsjahr 2025 angespannt. Enttäuschte wirtschaftspolitische Erwartungen und eine anhaltend schwache Nachfrage haben hierzu entscheidend beigetragen. Ursächlich waren vor allem schwächere Lagebewertungen in den industriellen Kernbranchen Stahl und Automotive, die weiterhin unter massivem Transformations- und Wettbewerbsdruck stehen als auch der Bereich Logistik. Hohe Standort- und Bürokratiekosten, wachsende Risiken und eine schwache Nachfrage drückten Investitionen und Konsum. Hierzu hinzu kamen US-Zölle und die schwindende internationale Wettbewerbsfähigkeit, die den Export zusätzlich bremsten. Wirkliche Impulse kamen fast nur aus den staatlichen Ausgaben.

Im Vergleich zum Vorjahr hat das Verarbeitende Gewerbe laut dem Statistischen Amt im Saarland in den ersten sieben Monaten in 2025 fast zehn Prozent weniger erwirtschaftet. Besonders stark betroffen von den Umsatzrückgängen waren dabei alle Betriebe, die an die Metallindustrie angedockt sind. Dort verzeichnete man ein Minus von rund 22 Prozent. Laut IHK Saarland machte auch der Strukturwandel in der Automobilbranche dem Maschinenbau große Probleme. Möbelhersteller und Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln wiesen zwar einen geringen Zuwachs auf, konnten dadurch

Lagebericht

aber nicht die Rückgänge der Industrie insgesamt ausgleichen. Für die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen war der Inlandsmarkt hierzu im Vergleich stabil. Die Auslandsgeschäfte verzeichneten wegen der aktuellen Zollstreitigkeiten einen deutlichen Umsatzrückgang, was sich wiederum auf die Arbeitsplätze auswirkte.

Das Baugewerbe wies in seiner Halbjahresbilanz für die Betriebe (20 > Beschäftigte) im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe insgesamt 732 Mio. Euro an nominalen baugewerblichen Umsätzen aus. Dies waren nominal 12,5 Prozent mehr als noch in 2024. In diesen Betrieben wurden insgesamt 5,2 Mio. Arbeitsstunden geleistet. Das entspricht 0,9 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die reale wirtschaftliche Entwicklung im gesamten Baugewerbe blieb jedoch unter dem Vorjahresergebnis.

Im Handel sorgte dagegen die allgemeine Konsumzurückhaltung bei gleichzeitig hohen Kosten für ein uneinheitliches Stimmungsbild. Die heterogenen Bereiche des Dienstleistungssektors zeigten in ihrer Gesamtheit zwar eine günstigere Entwicklung als die übrigen Wirtschaftssektoren, blieben aber insgesamt betrachtet auf Vorjahresniveau. Nach einem Rückgang der Übernachtungszahlen in 2024 lag der Tourismusbereich im Saarland in 2025 auf Rekordkurs. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Januar bis Juli 2025) bedeutete das ein Plus von 3,6 Prozent.

Im Außenhandel erwirtschaftete die Wirtschaft im Saarland im ersten Halbjahr einen Importüberschuss. Auf der Einfuhrseite

erhöhten sich die Warenwerte in den ersten sechs Monaten um 10,1 Prozent auf 10,2 Mrd. Euro. Die Exporte fielen im Vergleich zum Vorjahr mit 8,4 Mrd. Euro um 7,2 Prozent geringer aus. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld bleibt auch im Handwerk weiterhin herausfordernd berichtet die Handwerkskammer des Saarlandes. Dennoch bewerteten die Handwerksbetriebe ihre aktuelle Geschäftslage überwiegend positiv, wengleich Umsatz und Auftragsentwicklung per Saldo rückläufig waren. Die Auftragsreichweite blieb stabil, die Kapazitätsauslastung ging nur leicht zurück. 38 Prozent der Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage als gut und 47 Prozent als befriedigend. Der Anteil der Betriebe mit negativer Bewertung bleibt mit 15 Prozent weiterhin unverändert. Damit ist die Stimmung insgesamt solide, obwohl der Trend seit Herbst 2021 tatsächlich leicht rückläufig ist.

Ein Minus von 1,5 Prozent beim realen Bruttoinlandsprodukt im Saarland steht einem Nullwachstum im Bundesvergleich für 2025 gegenüber. Schon in den beiden Vorjahren 2024 und 2023 schnitt die saarländische Wirtschaft mit minus 1,9 Prozent (Bund: minus 0,5) und minus 4,1 Prozent (Bund: minus 0,9) im Vergleich deutlich schlechter ab. Damit belegte das Saarland von allen Bundesländern den letzten Platz. Und für das kommende Jahr sagt die IHK des Saarlandes nur 0,5 Prozent Wachstum voraus, während die Wirtschaft in der Bundesrepublik um ein Prozent zulegen soll.

Durchschnittlich waren 39.300 Menschen in 2025 im Saarland arbeitslos gemeldet und damit mehr als im Jahr zuvor. Die Arbeitslo-

Lagebericht

senquote lag damit bei 7,5 % (Vorjahr 7 %). Für Deutschland wurde die Anzahl der Arbeitslosen mit 6,3 Prozent beziffert.

b) Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 zeigte das Geschäft der SIKB weiterhin eine sehr erfreuliche Entwicklung. So konnte ein sehr gutes Neubewilligungsvolumen von 398,8 Mio. EUR (Vorjahr 338,6 Mio. EUR) über alle Finanzierungsinstrumente hinweg (Förderkredite, Bürgschaften, Beteiligungen) erreicht werden, das deutlich über den ursprünglichen Planungen für das Geschäftsjahr lag.

Der größte Anteil der Finanzierungszusagen inkl. der Beteiligungen und Bürgschaften aus den Geschäftsbesorgungen mit rd. 231,5 Mio. EUR entfiel auf Investitionen und Betriebsmittel, die in Zusammenarbeit mit den Kreditinstituten vor Ort den überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen sowie Existenzgründern im Saarland zur Verfügung gestellt wurden.

Im „Gründungs- und Wachstumsfinanzierungsprogramm Saarland“ konnten 101,0 Mio. EUR (Vorjahr 90,7 Mio. EUR) bewilligt werden.

Weiterhin standen insbesondere Finanzierungen für Sanierungsmaßnahmen im Vordergrund des Wohnungsbaugeschäftes. Die Nachfrage nach den über die SIKB weitergeleiteten Förderkrediten der KfW erreichte auch in 2025 mit einem Bewilligungsvolumen von 135,2 Mio. EUR (Vorjahr 150,7 Mio. EUR) im Bereich Bauen, Wohnen, Energie-

tisch Sanieren einen erfreulichen Wert. Das nach grundlegenden Verbesserungen Mitte 2025 am Markt gestartete saarländische Wohnraumförderungsprogramm wurde mit einem Bewilligungsvolumen von 31,6 Mio. EUR (Vorjahr 19,0 Mio. EUR) sehr gut nachgefragt. Dieses Programm führt die Bank im Auftrag des Landes durch. Nach Ablauf der Testphase der erstmals seitens der SIKB vergebenen Zuschüsse für die Schaffung von Wohnraum für Studierende hat sich auch dieses Programm am Markt etabliert und führte im Geschäftsjahr zu Förderzusagen (öffentliche Zuschüsse) von 32,8 Mio. EUR.

Seit einigen Jahren hat die Bank im Hinblick auf die Marktgegebenheiten einen strategischen Schwerpunkt im Direktbzw. Konsortialkreditgeschäft definiert. Mit einem Finanzierungsvolumen von 34,0 Mio. EUR (Vorjahr 27,7 Mio. EUR) konnte die SIKB helfen, sinnvolle Investitionen von Unternehmen gemeinsam mit deren Hausbanken auch finanzierbar zu machen.

Seit Mitte 2018 bietet die SIKB mit dem EFRENachrangdarlehensfonds Saarland ein revolvierendes Finanzinstrument auf Basis einer Kofinanzierung aus EU-Mitteln im Saarland an. Dieses Finanzierungsinstrument wurde in 2025 mit 5,7 Mio. EUR (Vorjahr 2,6 Mio. EUR) trotz des Auslaufs der Förderperiode in zufriedenstellendem Umfang nachgefragt. Ende 2025 ging dann auch das Nachfolgeprodukt „EFRENachrangdarlehensfonds II“ an den Markt.

Als zusätzliches Angebot im Rahmen der Strukturierung und Verteilung von Risiken

Lagebericht

war das Bürgschaftsangebot der von der Bank geschäftsbesorgten Bürgschaftsbank Saarland mit einem Bewilligungsvolumen von 11,7 Mio. EUR (Vorjahr 10,3 Mio. EUR) im Geschäftsjahr, gerade auch im Bereich von Unternehmensnachfolgefinanzierungen, auf einem nochmals sehr hohen und über Plan liegenden Niveau nachgefragt.

Das Beteiligungsgeschäft, das im Rahmen von Geschäftsbesorgungen für die verschiedenen Gesellschaften durchgeführt wird, stellt sich trotz der schwierigeren, konjunkturellen Rahmenbedingungen mit einem Gesamtbewilligungsvolumen von 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 8,5 Mio. EUR) rückläufig dar. Für den Rückgang ist im Wesentlichen der Wegfall des über die SWG ausgereichten Beteiligungsprogramms RegionnoGrowth Saarland verantwortlich. Der Bereich der Unternehmensgründungen und -nachfolgen als wichtigem strategischem Schwerpunkt der Förderbank hat sich in 2025 mit 26 (Vorjahr 39) begleiteten Unternehmensübernahmen und einem Finanzierungsvolumen von 17,0 Mio. EUR (Vorjahr 11,4 Mio. EUR) sowie mit 58 (Vorjahr 49) Neugründungen mit einem Finanzierungsvolumen von 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR) auf einem guten Niveau gezeigt.

Die Ergebnisse des in 2024 gestarteten Strategieprojektes zur zukunftsorientierten Ausrichtung der SIKB, wurde in 2025 in einem intensiven Dialog mit den Stakeholdern der Bank sukzessive umgesetzt. Im Ergebnis wurde u.a. Mitte 2025 die Eigenkapitalbasis der SIKB deutlich gestärkt, was auch zu einer Verschiebung der Aktionärsstruktur zu

Gunsten des Saarlandes führte, welches nun mit rd. 67 % (vorher: rd. 51 %) Anteilseigner der Bank ist.

Im Bereich der IT konnte die im Zusammenhang mit der geplanten Verlagerung des Rechenzentrums aus den Räumlichkeiten der Bank an einen unabhängigen Standort vorgesehene Erneuerung der Serverlandschaft auf Grund von Verzögerungen bei externen Dienstleistern im Geschäftsjahr nicht mehr umgesetzt werden. Diese IT-technische Neuaufstellung wurde Anfang Februar 2026 erfolgreich vollzogen. Daneben wurden weitere bislang noch papiergebundene Abläufe in digitale Prozesse überführt und deutliche Verbesserungen, vor allem Automatisierungen in den Abrechnungssystemen der Bank, insbesondere für die geschäftsbesorgten Gesellschaften, konzipiert und umgesetzt. Im Bereich der Regulatorik wurde die am 17.01.2025 in Kraft getretene DORA-Verordnung (= Digital Operational Resilience Act) erfolgreich umgesetzt.

Die Feststellungen der im Jahr 2024 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführten (turnusgemäßen) Prüfung gemäß § 44 KWG mit den Schwerpunkten Risikotragfähigkeit, Steuerung Adressausfallrisiken sowie Kreditgeschäft wurden im Geschäftsjahr erfolgreich behoben. Eine entsprechende Berichterstattung an die Bankenaufsicht erfolgte fortlaufend. Die weiteren bankaufsichtlichen Entwicklungen auf Ebene der EUInstanzen (Baseler Ausschuss, EU-Kommission, EZB, EBA etc.) sowie auch der nationalen Bankenaufsicht BaFin wurden von den zuständigen Fachabteilungen der Bank kontinuierlich beobachtet

Lagebericht

und bearbeitet. Bei Bedarf wurden entsprechende interne Auswirkungsanalysen angetoßen und strategische Arbeitsgruppen zur frühzeitigen und proaktiven Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten gebildet.

c) Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag beträgt das Kreditvolumen im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG einschließlich der Avale und der Beteiligungen 2.343,3 Mio. EUR (Vorjahr 2.144,8 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme der Bank ist zum 31.12.2025 auf 2.079,0 Mio. EUR (Vorjahr 1.960,5 Mio. EUR) gestiegen und lag damit um 6,0 % über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind die im Jahr 2025 erhöhten Neubewilligungen im gewerblichen Weiterleitungskreditgeschäft sowie das neue Wohnraumförderungsprogramm des Landes in dessen Rahmen der Bank zur Abwicklung des Programms neben den Refinanzierungsmitteln auch die Zinsverbilligungsmittel für Kreditzusagen zugeflossen sind.

Unter Hinzurechnung der bewilligten, noch auszahlenden Kredite, der Eventualverbindlichkeiten und der von der Bank übernommenen Geschäftsbesorgungen (ohne Saarland) hat sich das verwaltete Volumen zum Bilanzstichtag um 206,7 Mio. EUR bzw. 9,2 % auf 2.447,2 Mio. EUR erhöht.

Im Bereich Beteiligungen hat sich der Bestand aufgrund der Zeichnung von 100 % am Kapital (zzgl. Agio) einer in 2025 neu gegründeten Beteiligungsgesellschaft um 20,0 Mio. EUR auf 22,3 Mio. EUR erhöht.

Der Bestand an Wertpapieren ist dem Anlagevermögen zugeordnet. Der Bestand an Wertpapieren, der dauerhaft gehalten wird, ist gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Diese Wertpapiere unterliegen zum Stichtag mit dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Der Bestand an bewilligten, noch auszahlenden Krediten umfasste zum Jahresende rd. 216,6 Mio. EUR und lag damit über Vorjahresniveau (141,0 Mio. EUR). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die zum Jahresende deutlich höhere Nachfrage nach gewerblichen KfW-Krediten sowie Krediten aus der Wohnraumförderung zurückzuführen. Daneben enthalten die Kreditzusagen die Zeichnung von zwei Beteiligungsfonds zum Jahresende.

Zum Jahresultimo erstreckten sich die der Bank zur Refinanzierung dienenden fremden Gelder auf 1.944,8 Mio. EUR (Vorjahr 1.867,0 Mio. EUR). Dabei erhöhten sich die Refinanzierungsmittel von Kreditinstituten um 33,0 Mio. EUR oder 1,9 % auf 1.805,3 Mio. EUR. Die Refinanzierungsmittel des Saarlandes erhöhten sich um 40,0 Mio. EUR oder 60,1 % auf 106,6 Mio. EUR.

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank (ohne Bilanzgewinn) hat sich aufgrund der im Geschäftsjahr 2025 durchgeführten Kapitalerhöhung um 40,0 Mio. EUR erhöht und wird in der Bilanz zum 31.12.2025 mit 110,6 Mio. EUR oder rd. 5,3 % der Bilanzsumme ausgewiesen (Vorjahr 70,0 Mio. EUR). Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB valutiert unverändert mit 14,3 Mio. EUR. Die Eigenmittel gemäß Artikel 72 der CRR

Lagebericht

belaufen sich zum gleichen Zeitpunkt unter Berücksichtigung der anrechenbaren Vorsorgereserven nach § 340f HGB auf insgesamt 121,1 Mio. EUR (Vorjahr 88,5 Mio. EUR), was 5,8 % der Bilanzsumme entspricht. Das harte Kernkapital beträgt 115,9 Mio. EUR.

d) Ertragslage

Die Ertragslage der Bank wird nach wie vor hauptsächlich durch die Entwicklung im Kreditgeschäft bestimmt. Die aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit der Bank für verschiedene Gesellschaften erzielten Erträge sind leicht gestiegen. Zurückzuführen ist dies auf die stärkere Nachfrage nach Bürgschaften. Weiterhin positiv entwickelt hat sich die Wohnraumförderung.

Der Zins- und Provisionsüberschuss hat sich im Berichtsjahr mit rd. 12,3 Mio. EUR gegenüber dem Wert des Vorjahres leicht erhöht. Hierbei wirkten sich die Erträge aus Geldanlagen positiv auf den Zinsüberschuss aus. Die aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit der Bank für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH, die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, die Sparkassen / SIKB-Beteiligungsgesellschaft mbH, die Saar Invest GmbH, die Mittelstands-Invest GmbH und die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH, den EFRE-Nachrangdarlehensfonds sowie der Wohnraumförderung erzielten Erträge lagen um TEUR 238 über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr TEUR 165 (Vorjahr TEUR 277) und setzten sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen,

Gebühren und sonstigen Dienstleistungen, der Bereitstellung von Personal für Geschäftsbesorgungen sowie Mieten zusammen.

Die Personalaufwendungen, sozialen Abgaben sowie die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung lagen Ende des Jahres mit 7,2 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen im Jahr 2025 mit 2,7 Mio. EUR um 13,6 % unter dem Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen auf gegenüber dem Vorjahr geringere Beratungskosten in Zusammenhang mit der Umsetzung aufsichtsrechtlicher Vorgaben zurückzuführen.

Die Beurteilung der Einzelrisiken führte im Berichtsjahr zu einer leichten Erhöhung der zu treffenden Einzelvorsorge. Im Geschäftsjahr 2025 führte die Berechnung der pauschalen Risikovorsorge auf der Grundlage der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung zur Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 zu einer Erhöhung der Pauschalwertberichtigung.

Den Risiken aus dem Startkapital-Programm wurde wegen der Auswirkungen des Russland-/Ukraine-Krieges und dem konjunkturellen Umfeld weiterhin mit einer erhöhten pauschalierten Einzelwertberichtigung, Rechnung getragen. Darüber hinaus wurden der pauschalen Risikovorsorge gemäß § 340f HGB, die nicht dem haftenden Eigenkapital zugerechnet wird, TEUR 1.000 zugeführt. Insgesamt bestehen damit nicht dem haftenden Eigenkapital zurechenbare Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB i.H.v.

Lagebericht

TEUR 5.200, die als pauschale Vorsorge zur Deckung latenter Risiken dienen. Im Ergebnis hat die Bank für alle erkennbaren und latenten Risiken im Kreditgeschäft angemessene Vorsorge getroffen. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahre 2024 in Höhe von 1.189,01 EUR und einer Vorwegzuweisung gemäß § 58 Abs. 2 AktG von 300.000,00 EUR schließt das Geschäftsjahr 2025 mit einem Bilanzgewinn von

676.906,48 EUR

ab.

Es ist vorgesehen, eine Dividende von 3,5 % auf das Grundkapital von 7.757.802 EUR für das Geschäftsjahr 2025 auszuschütten und weitere 400.000,00 EUR den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen. Der danach verbleibende Betrag von 5.383,41 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

e) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das nachhaltig erfolgreiche Geschäftsmodell der SIKB basiert neben der weitestgehenden Bündelung der wesentlichen Förderinstrumentarien durch die SIKB als zentralem Ansprechpartner vor allem auf dem Know-how und der Beratungsqualität ihrer Mitarbeiter.

Vor diesem, aber auch vor dem Hintergrund des im Saarland spürbaren Fachkräftemangels, misst der Vorstand der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter einen

unverändert hohen Stellenwert bei und richtet die Nachwuchs- und Nachfolgeplanung sehr langfristig aus. Die Positionierung der SIKB als attraktiver Arbeitgeber für die bereits vorhandenen und zukünftigen Mitarbeiter ist im Hinblick auf den laufenden Generationswechsel in der Bank weiterhin von zentraler Bedeutung und durch entsprechende, strategische und operative Ziele und Projekte unterlegt. Auf Basis der bereits in den Vorjahren erfolgten Erarbeitung, Implementierung und operativen Konkretisierung von drei SIKB-Dachwerten (ENGAGIERT, ZUKUNFTSORIENTIERT, VERTRAUENSWÜRDIG) sowie der Ableitung/Erarbeitung von Führungsleitlinien daraus, wurde ein auf mehrere Jahre angelegtes Führungskräfteentwicklungsprogramm entwickelt, das sich kontinuierlich in der Umsetzung befindet.

Im Jahr 2019 wurden erstmals in einem transparenten Prozess die Potenzialträger unter den Mitarbeitern der SIKB für zukünftig zu besetzende Führungs- und Schlüsselpositionen identifiziert und für diesen Personenkreis ein individuelles Entwicklungsprogramm zur bestmöglichen Vorbereitung auf die Übernahme entsprechender Positionen erarbeitet. Im Hinblick auf den zwischenzeitlichen Eintritt von vielen neuen Mitarbeitern wurde in 2024 in einer erneuten Potentialträgerkonferenz weitere Potentialträger identifiziert, für die anschließend individuelle Entwicklungspläne erarbeitet wurden, deren Umsetzung 2025 gestartet ist.

Ebenfalls gehört zu einem nachhaltig erfolgreichen Geschäftsmodell die Auseinandersetzung mit ESG-Themen (ESG = Environmental, Social, Governance). Seit 2022

Lagebericht

besitzt die SIKB eine eigenständige Nachhaltigkeitsstrategie, welche die Basis bildet, um ökonomische, ökologische und soziale Aspekte noch stärker in das gesamte unternehmerische Handeln zu integrieren bzw. zu fördern. Ab dem Geschäftsjahr 2024 sind ESG-Scores Bestandteil des Kreditvergabe – und Überwachungsprozesses zur Beschreibung und Beurteilung der Nachhaltigkeitsrisiken (mit Ausnahme von Weiterleitungskrediten). Auch das Risikotragfähigkeitsmodell der Bank wurde um die Identifizierung und Quantifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken erweitert. Im Bereich des Bankbetriebes finden regelmäßige Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz statt, mit dem Ziel den Energieverbrauch über alle Bereiche auf das notwendige Minimum zu reduzieren. Darüber hinaus erfolgt jährlich eine Erhebung der CO₂-Emissionen aus dem Bankbetrieb mit dem Ziel diese soweit möglich Richtung Klimaneutralität zu verringern.

Prognosen, Chancen- und Risikobericht

a) Risikobericht

Die Bank hat ein den gesetzlichen Vorgaben und den internen Erfordernissen entsprechendes Risikomanagementsystem implementiert, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Im Zuge der jährlichen Aufstellung der Geschäftsstrategie werden in einer Risikoinventur alle bestehenden und aus der zukünftigen Unternehmensentwicklung resultierenden, wesentlichen Risiken identifiziert und unter Würdigung der Risikotragfähigkeit der Bank bewertet. In der zur Geschäftsstra-

ategie konsistenten Risikostrategie werden dann entsprechende Maßnahmen und Steuerungsgrößen vom Vorstand festgelegt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Die Einhaltung dieser Vorgaben und die Entwicklung der Risikotragfähigkeit wird im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichtes überwacht, den eine vom Marktbereich der Bank unabhängige Stelle erstellt und der über die Geschäftsleitung dem Aufsichtsrat bzw. dem von diesem gebildeten Risikoausschuss und anschließend allen Führungskräften und Mitarbeitern der Bank zur Kenntnis gebracht wird. Die Bank steuert ihre Risikotragfähigkeit nach der ökonomischen und normativen Perspektive. Diese beiden Perspektiven haben die Aufgabe, die Ziele der Fortführung des Institutes und des Gläubigerschutzes einmal aus wertorientierter Sicht (ökonomisch) und andererseits aus periodischer Kapitalsicht (normativ) zu gewährleisten. Dabei ermittelt sie ihr Risikodeckungspotential barwertig bzw. barwertnah.

Durch die rollierende Betrachtung kann die zukünftige Risikosituation der Bank sachgerecht eingeschätzt werden. Zur Risikosteuerung vergibt die Bank ein Gesamtbanklimit. Für das Berichtsjahr 2025 teilte sich dies nochmals auf in die Einzellimite Adressrisiko Kundengeschäft, Adressrisiko Eigenes Geschäft, Spread-, Zins-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko. Dabei stellt das Adressrisiko Kundengeschäft die Hauptrisikokategorie der Bank dar. Seit Q1 2024 wird auch das ESG-Risiko als Unterrisikokategorie des Adressrisikos im Kundengeschäft als wesentlich identifiziert, taxiert, limitiert und gesteuert. Im Rahmen der Risikoinventur und des

Lagebericht

überarbeiteten Risikomanagementsystems ergeben sich für das folgende Berichtsjahr veränderte Wesentlichkeiten einzelner Risikoarten sowie bei den Einzellimiten.

Adressausfallrisiken

Das unter der Primärhaftung von Kreditinstituten abgewickelte Kreditgeschäft, das von der Bank als risikoarm eingestuft wird, bildet unverändert den Hauptumfang des Kreditgeschäfts der Bank. Es handelt sich hierbei um zweckgebundene Einzelkredite an Endkreditnehmer der Kreditinstitute, die im Wesentlichen aus den öffentlichen Förderprogrammen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, der Landwirtschaftlichen Rentenbank bzw. aus den landesspezifischen Programmen der SIKB stammen. Die Refinanzierungskredite an die Hausbank sind mit einer grundsätzlichen Abtretung der Forderung gegenüber dem Endkreditnehmer an die SIKB und (nachgelagert) mit einer Übertragung der zwischen Hausbank und Endkreditnehmer vereinbarten Sicherheiten auf die SIKB verbunden. Das auf die einzelnen Kreditinstitute entfallende Ausfallrisiko wurde aufgrund der in den Vorsätzen beschriebenen Abtretungskaskade in der Risikoinventur durch verschiedene Analysen als nicht wesentlich eingestuft.

In einem geringeren Umfang stellt die Bank auch Kredite in eigenem Risiko bereit, die betragsabhängig im Zwei-Voten-Verfahren vergeben werden. Für diese Kreditvergaben sind innerhalb der Risikostrategie Rahmenbedingungen definiert. Neben einem permanenten Risikocontrolling dieser Kredite wird auch die

Werthaltigkeit der Sicherheiten regelmäßig überprüft. Unverändert wird das IT-gestützte Risikoklassifizierungsverfahren des Verbands Deutscher Bürgschaftsbanken e.V. (VdB) zur Klassifizierung der Einzelrisiken eingesetzt. Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Verfahrens wird durch die Creditreform AG sichergestellt. Zudem wird regelmäßig eine Validierung durch eine vom VdB beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt.

Im Rahmen der Risikoinventur wurden die einzelnen Risikokategorien nach Risiken, die sich aus dem Transformationsprozess hin zur Nachhaltigkeit (ESG-Risiken) ergeben, untersucht. Dabei wurden im Bereich der Adressrisiken im Direktgeschäft die ESG-Risiken als wesentlich identifiziert und in die Risikotragfähigkeitbetrachtung implementiert.

Kreditengagements mit erhöhten Ausfallrisiken unterliegen im Rahmen einer Intensivbetreuung einer besonderen Beobachtung nach klar definierten Kriterien. Sowohl die Engagements in Intensivbetreuung als auch Sanierungs- und Abwicklungsengagements werden in der Abteilung Kreditmanagement betreut und verwaltet. Abwicklungsfälle im Bereich der Gründerfinanzierungen aus dem Startkapital- sowie dem Startgeldprogramm werden in der Abteilung Förderkredite bearbeitet.

Mit dem Ziel, der saarländischen Kreditwirtschaft als Risikopartner sowie den Unternehmen als Finanzstrukturierer zur Seite zu stehen, bestehen strategische Beteiligungen der SIKB an der Bürgschaftsbank Saarland GmbH und an mehreren Beteiligungsge-

Lagebericht

sellschaften. Die Überwachung der Risiken erfolgt innerhalb der Geschäftsbesorgung bei allen Gesellschaften durch die SIKB innerhalb der Prozessorganisation. Zudem stellt die SIKB in allen Gesellschaften die alleinige oder Mitgeschäftsführung.

Zur Deckung der zukünftigen Verpflichtungen aus Altersteilzeitzusagen erwirbt die SIKB Fondsanteile an Geldmarktfonds mit Werterhaltungsgarantie. Daher bestehen hier keine Adressausfallrisiken.

Vorhandene Liquidität wird in Teilen in Wertpapieren angelegt. Entsprechende Controllinginstrumente sind installiert und adäquate Berichterstattungen in das bestehende Risikoreporting integriert. Es werden ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere erstklassiger Schuldner (Bund Länder, Förderbanken, Pfandbriefe) im Rahmen einer Buy-and Hold-Strategie erworben. in Adressausfallrisiko wird nicht gesehen.

Durch Bildung von Einzel- und Pauschalrückstellungen sowie von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen trägt die Bank Ausfallrisiken bei risikobehafteten Engagements in angemessenem Umfang Rechnung. Die Ermittlung der Risikovorsorge im Einzelengagement erfolgt vom Eigenrisikoanteil nach Berücksichtigung von verwertbaren Sicherheiten.

Die Auswirkungen der weltweiten Krisenherde sowie die Zoll-/Handelsstreitigkeiten haben weiterhin Einfluss auf das wirtschaftliche Umfeld und die internationalen Märkte.

Im Hinblick auf den immer noch andauernden Krieg in der Ukraine und dessen Auswir-

kungen auf das im eigenen Risiko der Bank stehende Kreditportfolio ist weiterhin festzuhalten, dass auf Grund des regionalen Geschäftsmodells der Bank direkte Geschäftsbeziehungen zu osteuropäischen Unternehmen ausgeschlossen werden. In Einzelfällen sind im Gesellschafterkreis von Kundenunternehmen auch Investoren aus Osteuropa vertreten. Auf Grund der geringen Handelsbeziehungen Deutschlands insgesamt in die betroffenen Länder könnte es bei einzelnen Unternehmen nach unserer Einschätzung zu deutlichen Auswirkungen der verhängten Sanktionsmaßnahmen, u.a. durch Umsatzverluste oder Zahlungsverzögerungen/-ausfälle kommen. Seit Beginn des Krieges im Februar 2022 sind uns aber keine Kreditengagements bekannt geworden, bei denen die Sanktionsmaßnahmen Hauptursache von signifikanten wirtschaftlichen Problemen waren. Daneben sind aber die mittelbaren Folgen des Krieges und der Sanktionen bzw. die allgemeinen Rahmenbedingungen auf den Weltmärkten zu betrachten. Insbesondere die weiter verschärften Probleme bei Lieferketten, die allgemeinen und insbesondere Energiepreiserhöhungen, das gestiegene Zinsniveau und die Markt- und Planungsunsicherheiten stellen Unternehmen vor gravierende Herausforderungen. Wir sehen hier den saarländischen Bankenmarkt robust aufgestellt, so dass in enger Kooperation der in der Regel regionalen Hausbanken mit der SIKB, den Kammern und Ministerien kritische Unternehmenssituationen frühzeitig erkannt und in vielen Fällen mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten auch gelöst werden können. Eine Gasmangellage ist auf Grund der vom Staat und den Unternehmen/privaten Haushalten ergriffenen

Lagebericht

Maßnahmen weiterhin nicht eingetreten. Insgesamt ist nach der Corona-Krise, der sich unmittelbar anschließenden Krisensituation in Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine sowie des Ende 2023 eskalierten Konflikts im Gaza-Streifen im Jahresverlauf eine bonitätsmäßige Verschlechterung des im Eigenobligo der Bank stehenden Kreditportfolios zu verzeichnen. Ein signifikanter Anstieg von Stundungen, Risikovorsorgen oder Insolvenzen/Kreditausfällen ist aber bislang nicht festzustellen. Die Auswirkungen veränderter Rahmenbedingungen im internationalen Handel (Zölle) durch die Ankündigungen der US-Regierung sowie erwartbarer Gegenmaßnahmen insbesondere auf die exportorientierten deutschen bzw. saarländischen Unternehmen bleibt abzuwarten.

Die Sicherheitslage im Nahen Osten hat sich Anfang März 2026 drastisch zugespitzt und ist von einer weitreichenden militärischen Eskalation zwischen den USA/Israel und dem Iran geprägt. Dies hat voraussichtlich tiefgreifende Auswirkungen auf die gesamte Region sowie auf den internationalen Verkehr und die globalen Lieferketten. Die aktuelle Situation im Nahen Osten ist äußerst angespannt und unvorhersehbar. Die direkte militärische Konfrontation zwischen wichtigen Regionalmächten und globalen Akteuren birgt ein hohes Potenzial für eine weitere Eskalation und eine Destabilisierung der gesamten Region. Die wirtschaftlichen und humanitären Folgen könnten sich bei einer Fortsetzung der Konflikte weiter verschärfen.

Marktpreisrisiken

Die Risikomessung für das Zinsänderungsrisiko erfolgt mittels einer Szenarioanalyse. Grundlage der Ermittlung ist das State-of-the-art Vorgehen auf Basis des Summen-cashflows aller zinstragenden Geschäfte und erfolgt durch Differenzbildung zwischen dem aktuellen Barwert des Zinsbuch-cashflows und dem Szenario Zinsanstieg.

Darüber hinaus erstellt die Bank Berechnungen zum Zinsänderungsrisiko auf Grund aufsichtsrechtlicher Vorgaben. Zinsänderungsrisiken ist die Bank aufgrund einer weitestgehend laufzeitkongruenten Refinanzierung nach wie vor nur in unwesentlichem Umfang eingegangen. Zukünftig können im Rahmen der Erschließung neuer oder der Änderung bestehender Geschäftsfelder und Produkte Zinsänderungsrisiken in moderatem Umfang eingegangen werden. Fremdwährungs-, Rohwaren- und sonstige Preisrisiken bestehen nicht.

Bzgl. der getätigten Anlagen in Wertpapiere erfolgt die Ermittlung der Vermögensverluste durch den Risikofaktor Spread (Spreadrisiko) mittels einer Szenarioanalyse und der Differenzbildung zwischen dem Szenario der Seitwärtsbewegung und dem Szenario eines Spreadanstieg. Entsprechende Controllinginstrumente sind installiert sowie adäquate Berichterstattungen in das bestehende Risikoreporting integriert.

Die Bank verfolgt bei den im Eigenbestand gehaltenen, ausschließlich festverzinslichen Wertpapieren eine Buy-and-Hold-Strategie, so dass die erworbenen Wertpapiere jeweils

Lagebericht

bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Insofern wirken sich Kursverluste nur temporär aus, da die Papiere bei Endfälligkeit zum Nominalwert zurückgezahlt werden.

Liquiditätsrisiken

Das Kreditgeschäft der Bank wird grundsätzlich fristenkongruent oder aus Eigenmitteln refinanziert. Die in nur sehr eingeschränktem Umfang vorhandenen zweckgebundenen Einlagen des Saarlandes und der geschäftsbesorgten Gesellschaften werden nicht zur Refinanzierung von Krediten im eigenen Risiko eingesetzt. Insofern ist ein Liquiditätsrisiko weitestgehend zwar praktisch ausgeschlossen, dennoch erfolgt eine quantitative Risikomessung der Liquiditätsrisiken auf Basis von Szenarioanalysen unter Zuhilfenahme des Spreads der Bundesbankswapkurve und der Pfandbriefkurve.

Der Vorstand hat Rahmenbedingungen für das Liquiditätsrisikomanagement sowie eine Liquiditätsrisikostategie aufgestellt, innerhalb derer das Liquiditätsrisikomanagement betrieben wird. Die Einhaltung dieser Rahmenbedingungen wird mit Hilfe einer Risikotoleranzgrenze im Monatsreporting sowie zusätzlich mit Hilfe einer Liquiditätsbilanz im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichterstattung überprüft.

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war auch im laufenden Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Die Grundsätze über Eigenkapital und Liquidität gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen wurden stets eingehalten.

Operationelle Risiken

Zur Vermeidung rechtlicher Risiken greift die Bank im Geschäftsverkehr soweit möglich auf standardisierte Formulare und Verträge der Verbände zurück. Daneben besteht eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Bank und einer Rechtsanwaltskanzlei, durch die die rechtliche Beratung und anwaltliche Vertretung der Bank ganzjährig gewährleistet wird. Personalrisiken sind nicht erkennbar, da die Bank grundsätzlich erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter einsetzt, die sich zudem regelmäßig weiterqualifizieren. Anreize für die Mitarbeiter zum Eingehen unverhältnismäßiger Risiken bestehen nicht.

Die Verfügbarkeit der IT ist durch interne Maßnahmen und externe Dienstleister sichergestellt. Für den Fall des Ausfalls der zur Geschäftsabwicklung notwendigen, technischen Einrichtungen besteht ein detaillierter Notfallplan.

Die mit Ausbruch des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine nochmalige Erhöhung der ohnehin schon erheblichen Bedrohung aller Wirtschaftsteilnehmer, durch Cyber-Angriffe auf IT-Systeme hält weiterhin an. Dies betrifft auch die SIKB, wobei auf Grund der schon in der Vergangenheit getroffenen und der kontinuierlichen Erhöhung und Optimierung der Sicherheitsvorkehrungen und Schutzmaßnahmen durch solche Cyber-Attacken keine Kompromittierung oder Beschädigung der IT der Bank festzustellen waren. Die Bedrohungslage ist weiter hoch, neue Angriffsmuster gibt es nicht, allerdings hat sich die Geschwindigkeit bei Angriffen u.a. bedingt durch KI-

Lagebericht

Einsatz deutlich erhöht, d.h. es bleibt immer weniger Reaktionszeit.

Auch die auf eigene Veranlassung regelmäßig von sachkundigen Dritten durchgeführten Penetrationstests zeigten keine relevanten Sicherheitslücken auf.

Eingetretene Schadenfälle werden in einer Schadenfall-datenbank mit dem Ziel, entsprechende Gegenmaßnahmen für die Zukunft zu ergreifen und die vorhandenen Instrumente zur Risikoeinschätzung weiter zu verbessern, gesammelt und systematisiert.

Neben den Reputationsrisiken wurden die Risiken aus Auslagerungen, aus Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, der IT, Rechtsrisiken sowie aus dem Datenschutz in der Risikoinventur als Operationelle Risiken identifiziert. Die mittels verschiedener Analysen identifizierten sowie aus den OP-Risk-, Datenschutz- sowie Auslagerungsmanagementsystemen abgeleiteten und kumulierten Risiken wurden dem Risikowert für Operationelle Risiken in der Säule I (Geschäftsindikator) gegenübergestellt. Der Wertansatz der kumulierten Operationellen Risiken überstieg den Risikowert aus der Säule I (Geschäftsindikator) und wurde als Wertansatz der kumulierten Operationellen Risiken festgesetzt.

Risiken wesentlicher Auslagerungen

Die Rahmenbedingungen für wesentliche Auslagerungen, insbesondere Definition, Beurteilung und Quantifizierung des daraus

resultierenden Risikos, sind in einer die Geschäftsstrategie ergänzenden Outsourcing-Strategie definiert.

Maßnahmen zur Berücksichtigung der Anforderungen in diesem Bereich, die sich aus der MaRisk ergeben, wurden umgesetzt.

Ertragskonzentrationen

Eventuelle Ertragskonzentrationen werden in der Risikoinventur einer Analyse unterzogen und im Rahmen der Berichterstattung über die Risikoinventur auch in dem aus dem Aufsichtsrat gebildeten Risikoausschuss diskutiert. Durch die in Vorjahren hohen Bewilligungen von haftungsfreigestellten Corona-Sonderkrediten ist die Konzentration im Bereich des „nicht risikorelevanten Förderkreditgeschäft“ weiterhin zu erkennen. Dieser situationsbedingte Einmaleffekt hat sich, wie prognostiziert, bereits durch das Auslaufen der Hilfsprogramme und durch Tilgungen weiter dem Niveau vor der Pandemie angenähert und wird dies im Zeitverlauf weiter tun. Auf Grundlage der vorliegenden Situation und der Planung einer für die folgenden Jahre ausgewogenen Verteilung der Erträge auf die Geschäftsfelder in Verbindung mit einer vorhandenen Diversifikation der Erträge auf eine Vielzahl von einzelnen Produkten liegen keine wesentlichen Ertragskonzentrationen vor.

Risikotragfähigkeitsanalyse

Im Rahmen der quartalsweise durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalyse per 31.12.2025 übersteigen die jeweils zugewie-

Lagebericht

senen Risikodeckungslimite die Summe der beschriebenen Risiken deutlich. Im Rahmen der normativen Perspektive ist sichergestellt, dass selbst unter adversen oder gestressten adversen Entwicklungen noch alle derzeitigen und auch zukünftigen – soweit heute bekannt – harten aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen im Prognose- und Betrachtungszeitraum von 4 Jahren erfüllt werden können.

Die Risikotragfähigkeit wird auch in Zukunft für die Steuerung der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie beachtet werden.

Begünstigt durch die besondere Geschäfts- und Risikostruktur als Förderkreditinstitut des Saarlandes weist die Bank eine moderate Risikosituation auf. Alle wesentlichen Risiken werden durch die zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotentiale der Bank zu jeder Zeit abgedeckt. Bestandsgefährdende Risiken für die Bank sind nicht erkennbar.

b) Chancenbericht

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war die zentrale Stellung der SIKB als aktiver Partner an den Schnittstellen zwischen den Hausbanken im Saarland, dem Land Saarland und den Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern des Landes wesentliche Voraussetzung dafür, dass die Aufgaben als Förderbank erfolgreich bewältigt werden konnten. Das erzielte Bewilligungsvolumen stellt einen sehr guten Wert dar. Insofern werden auch für die Zukunft durch die Weiterentwicklung im etablierten Geschäftsmodell gute Chancen gesehen, dieses mit

den bestehenden Produkten und zukünftigen Ergänzungen erfolgreich fortzuführen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass die wirtschaftlichen Folgen, insbesondere angesichts der wechselnden, aber stetig andauernden weltweiten Krisenszenarien und auch der globalen Handelsstreitigkeiten noch über einen längeren Zeitraum spürbar sein werden. Auch der Transformationsprozess zu einer nachhaltigen Wirtschaft stellt hohe Herausforderungen für die Unternehmen im Saarland dar. Hier sieht sich die SIKB mit ihrem kontinuierlich weiterentwickelten Produktportfolio (inkl. der geschäftsbesorgten Gesellschaften) gut gerüstet, einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung und Stabilisierung zukunftsfähiger Unternehmen leisten zu können. Vom Transformationsprozess sowie der Ausrichtung der europäischen Fördermodalitäten mit Tendenz zum revolving Einsatz der Fördermittel in Kombination mit den Haushaltserfordernissen des Mehrheitsgesellschafters Saarland kann die SIKB mit ihrer Kompetenz als Kreditinstitut profitieren. Das Know-How aus der erfolgreichen Markteinführung des ersten revolving Finanzproduktes im Saarland (EFRE-Nachrangdarlehensfonds Saarland) wurde in die Entwicklung und Umsetzung weiterer Fondsprodukte sowie in Projektanträge an den Transformationsfonds des Saarlandes übertragen. Die Fortführung und Ergänzung dieses Produktangebotes für die EU-Förderperiode 2021-2027 hat bereits Ende 2025 zur Markteinführung des EFRE-Nachrangdarlehensfonds II geführt. Ein weiteres, EFRE-basiertes Finanzierungsinstrument (EFRE-Beteiligungsfonds) soll in 2026 folgen.

Zur Unterstützung und Arrondierung des im

Lagebericht

Aufbau befindlichen, saarländischen Start-Up-Ökosystems hat die Bank mit der in 2025 neu gegründeten und entsprechend kapitalisierten Saarp-venture GmbH ein weiteres Finanzierungsinstrument zur Ausstattung von Start-Ups als auch von bereits am Markt etablierten Unternehmen mit Eigenkapital oder eigenkapitalähnlichen Mitteln zur Verfügung gestellt, welches ebenfalls von dem erfahrenen Venture-Team der SIKB gemanagt wird. Zur Unterstützung der erfolgreichen Etablierung der Universität des Saarlandes als eine von 10 bundesweiten Start-Up-Factories hat die SIKB das Investorennetzwerk für saarländische Start-Ups durch Beteiligungen an bundesweit agierenden Venture-Fonds über die saarländischen Grenzen hinaus erweitert.

Der klassische Mittelstand profitiert nicht nur von den durch die Eigenkapitalstärkung erweiterten Finanzierungsmöglichkeiten im eigenen Obligo der Bank, sondern auch durch die weitere Attraktivierung des wichtigsten Förderkreditprogramms „Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Saarland“ durch eine zusätzliche Zinsvergünstigung für Investitionen in Digitalisierung und Transformation.

Auch die konsequente Fortführung der eigenen Digitalisierung der Vertriebs-, Antrags- und Abwicklungsprozesse bieten gute, aber auch notwendige Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der SIKB in einem anspruchsvollen Marktumfeld. Ebenso wurden in dem in 2024 durchgeführten Strategieprojekt operative und strategische Handlungsfelder aufgezeigt. In 2025 wurden bereits wesentliche Aspekte, insbesondere eine Stärkung der Kapitalbasis

als Grundlage für die weitere Entwicklung realisiert. Die weitere, stringente Umsetzung trägt ebenfalls zur zukunftsorientierten Aufstellung der SIKB als wichtiger Partner und Unterstützer des Transformationsprozesses der saarländischen Wirtschaft bei.

c) Prognosebericht

Die Bundesregierung geht in ihrer Herbstprojektion vom Oktober 2025 von einer leichten Erholung der Wirtschaft und einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes um 1,3 % aus. Der Handlungsbedarf wird aber laut der Bundeswirtschaftsministerin weiterhin als hoch erachtet, da sich ein erheblicher Teil des Wachstums der kommenden Jahre voraussichtlich aus den hohen staatlichen Sonderausgaben für Infrastruktur und Verteidigung speisen wird. Im laufenden Jahr 2026 rechnet die Regierung damit, dass das BIP leicht um 0,2 Prozent steigt – nach einem Rückgang in den vergangenen zwei Jahren. Es zeichnet sich eine leichte konjunkturelle Erholung auf niedrigem Niveau ab. Diese Erholung folgt anders als in der Vergangenheit nicht aus dem Exportgeschäft, sondern aus der Binnennachfrage. Sie wird gestützt von den wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen der Bundesregierung.

Das Jahr 2026 dürfte insofern auch für die saarländische Wirtschaft kein einfaches werden. Neben den bereits genannten generellen Unsicherheitsfaktoren sind zusätzlich die Herausforderungen der ökonomischen, ökologischen und digitalen Transformation zu bewältigen. Die IHK des Saarlandes rechnet für 2026 nur mit einem geringen

Lagebericht

Wirtschaftswachstum, das vor allem aus steigenden staatlichen Ausgaben für Infrastruktur und Verteidigung infolge neuer Finanzierungsspielräume sowie aus drei zusätzlichen kalendarischen Arbeitstagen resultiert. Auch die von der Bundesregierung bisher beschlossenen Maßnahmen - insbesondere Sonderabschreibungen für Investitionen und Strompreissenkungen für Teile der Industrie - wirken unterstützend. Belastend sind weiterhin die schwache Weltkonjunktur, handelspolitische Unsicherheiten und die weiterhin hohen Standortkosten. In Hinblick auf den Arbeitsmarkt erwartet die IHK auf Basis bereits angekündigter Personalanpassungen und laufender Restrukturierungsprozesse einen weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit sowie einen Beschäftigungsverlust.

Gemäß dem satzungsmäßigen Auftrag ist auch im Jahr 2026 die wichtigste Aufgabe der Bank, die Finanzierung des saarländischen Mittelstandes zusammen mit den Banken und Sparkassen mit Hilfe der bewährten und neuer Förderinstrumente sicherzustellen. Die Bedeutung und Leistungsfähigkeit der SIKB als saarländisches Förderinstitut wurde bereits in den zurückliegenden Jahren eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Durch das deutlich erweiterte Produktangebot – gerade auch in dem für das Saarland wichtigen Zukunftsmarkt der Start-Up's - und die gestärkte Eigenkapitalbasis wurden hier für die zukünftige Entwicklung der Bank wichtige Voraussetzungen geschaffen.

Die Bank verfolgt u.a. das strategische Ziel der Erhöhung der Förderdurchdringung unter Beibehaltung der gegebenen Fördereff-

izienz. Vor diesem Hintergrund sollen im Geschäftsjahr 2026 auch erweiterte Möglichkeiten zur Gestaltung eigener Förderprogramme inkl. deren Refinanzierung erarbeitet werden.

Dem aktuellen Trend hin zu einer nachhaltigen Ausgestaltung von Produkten, Abläufen und Unternehmensphilosophie hat die SIKB insofern Rechnung getragen, dass im Rahmen der Geschäftsstrategie 2026 ff. die in den Vorjahren formulierte Nachhaltigkeitsstrategie fortgeschrieben wurde. Durch die Umsetzung der Bewertung der ESG-Risiken im Neukunden- und Bestandskundenprozess und im Risikomanagement auf Portfolioebene sowie die regelmäßige Erhebung und Optimierung des CO₂-Fußabdrucks des Bankbetriebes wurden bereits erhebliche Fortschritte erreicht.

Durch die Bereitstellung zusätzlicher und/oder verbesserter Finanzierungsprogramme sowohl für Unternehmen und Start-Up's als auch im Wohnungsbau sowie die Stärkung der Möglichkeiten zur Kreditvergabe auch im eigenen Obligo der Bank ist trotz hoher Tilgungsleistungen auf die bestehenden Kredite in den kommenden Jahren mit einem Anstieg der Kreditbestände zu rechnen. Einige der neuen oder verbesserten Programme sind in der bankinternen Betrachtung dem Bereich „Geschäftsbesorgung“ zuzurechnen, so dass im Betrachtungszeitraum der Mehrjahresplanung mit einem deutlichen Anstieg der Bestände auch in diesem Bereich gerechnet wird. Die risikoseitigen Auswirkungen der aktuellen konjunkturellen und krisenbezogenen Rahmenbedingungen auf den Bestand an Krediten im eigenen Obligo

Lagebericht

der Bank sind trotz steigender Problemfälle noch überschaubar. Entsprechende, ansteigende Risikovorsorgebeträge sind in der aktuellen Planung berücksichtigt. Zusätzlich bestehen in der Vergangenheit gebildete offene und stille Reserven, die im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals deutlich erhöht wurden.

Die bereits in den letzten Jahren unter Beweis gestellte gute Positionierung als Risikopartner der saarländischen Hausbanken und die deutlich intensiviertere Zusammenarbeit mit den Landesministerien soll auch im laufenden Jahr fortgesetzt werden.

Flankiert werden diese Vertriebsaktivitäten durch die weitere Umsetzung von Marketingaktivitäten, insbesondere auch in den sozialen Medien und auf relevanten Internetplattformen. Um als Dienstleister mit hohem Serviceanspruch den hohen Erwartungen seitens der Kunden einerseits, aber auch den andererseits steigenden (sicherheits-) technischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen dauerhaft gerecht werden zu können, wird das Projekt zur Ertüchtigung der bankinternen IT und die weitere Digitalisierung von Geschäftsprozessen durch entsprechende Anpassungs- und Optimierungsmaßnahmen sukzessive fortgesetzt.

Für unsere Hausbanken und Kunden haben wir mit der Einführung der Fördergeschäfts-anwendung FG-Center und der Umsetzung des BDO-Konzeptes der KfW in 2019 bereits eine fast vollständige Digitalisierung des Förderkreditprozesses erreicht. Derzeit werden, gemeinsam mit den anderen Anwendern, Gespräche mit dem Anbieter

der Software geführt zur Einführung einer technisch komplett überarbeiteten Version 4.0 in den nächsten Jahren.

In Zusammenarbeit mit den weiteren deutschen Bürgschaftsbanken wurde bereits vor einigen Jahren ein gemeinsames Finanzierungsportal entwickelt, über das Unternehmen direkte Anträge auf Ausfallbürgschaften stellen können. In einer nächsten Ausbaustufe wurde die technische Anbindung der genossenschaftlichen Kreditinstitute aus ihren ITSystem heraus an dieses Portal weitestgehend abgeschlossen. Die Prüfung einer Anbindung auch der Sparkassenorganisation an dieses Portal ist ebenfalls erfolgt und wird weiterverfolgt werden. Hier sehen wir eine wesentliche Erleichterung des Zugangs zum Bürgschaftsangebot, was sich perspektivisch auch positiv auf die Antragszahlen auswirken sollte.

Auch im Laufe des Jahres 2026 wird die weitere Umsetzung (aufsichts-) rechtlicher Anforderungen entsprechende Ressourcen erfordern, damit diese fristgerecht, vor allem aber unter Berücksichtigung von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Geschäftsmodells der Bank umgesetzt werden können. Darüber hinaus werden die in den kommenden Jahren zu erwartenden und noch zu konkretisierenden, aufsichtsrechtlichen Regulierungsvorhaben weiterhin intensiv und zeitnah beobachtet, um die Auswirkungen auf die Bank zu analysieren und bei eventuellem Handlungsbedarf frühzeitig entsprechende Maßnahmen anzustoßen. Positiv ist zu verzeichnen, dass die BaFin am 26.11.2024 im Rahmen einer Aufsichtsmitteilung zur Proportionalität in

Lagebericht

den Anforderungen an das Risikomanagement von kleinen und sehr kleinen Kreditinstituten Erleichterungen konkretisiert hat, die auch für die SIKB in der Umsetzung aufsichtlicher Anforderungen wirken. Diese Erleichterungen sollen im Rahmen einer für 2026 von der BaFin angekündigten Novelle der „Mindestanforderungen für das Risikomanagement (MaRisk)“ aufgegriffen und verstetigt werden.

Auf heutiger Basis geht die Bank von einer Erfüllung aller Anforderungen aus.

Auf Basis eines fundierten Planungsprozesses für die Jahre 2026 - 2030, unter Berücksichtigung der für die Geschäftsentwicklung der SIKB maßgeblichen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kreditinstituten, den Unternehmen, den Ministerien und den sonstigen in die Wirtschaftsförderung eingebundenen Institutionen wird für die kommenden Jahre eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung erwartet.

Die ab 2026 bis 2030 geplanten Neubeilligungen führen unter Berücksichtigung von ordentlichen und außerordentlichen Tilgungsleistungen insgesamt zu einem sukzessiven Ansteigen der Kreditbestände. Dies gilt sowohl für das Durchleitgeschäft als auch für das risikorelevante Konsortial- und Direktkreditgeschäft. Durch die neuen Produkte wird auch in der Geschäftsbesorgung ein deutlicher Bestandsaufbau erwartet wird. Dies wirkt sich positiv auf das Zins- und Provisionsergebnis der Bank aus, das sich im Planungszeitraum erhöhen wird. Auf

der Kostenseite wurden in den Planrechnungen die aus heutiger Sicht bekannten und auch quantifizierbaren Maßnahmen, insbesondere im Personal- und IT-Bereich (inklusive auch der Kosten für die Umstellung der Fördergeschäftsanwendung auf die Version 4.0), berücksichtigt. Zur Ergebnissteuerung wurde in einem langfristigen Zielhorizont eine Zielaufwandsrentabilität definiert, die durch Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen auf der Ertrags- und Kostenseite unterlegt ist. Dieser umfassende Veränderungsprozess in der Bank wird seitens des Personalbereiches durch einen Cultural-Change-Prozess für alle Führungskräfte und Mitarbeiter begleitet und unterstützt.

Trotz der bislang erfreulichen Risikoentwicklung wird auch im Jahr 2026 ff. mit einer angemessenen und steigenden Risikovorsorge im Direkt- und Konsortialkreditgeschäft geplant. Das Jahresergebnis 2026 wird leicht unter dem Niveau des Vorjahres erwartet. Im Hinblick auf die längeren Valutierungszeiten insbesondere auch in dem volumenmäßig stark wachsenden Wohnraumförderungsprogramm wird ab 2027 ff. von einem deutlich höheren Ergebnisanstieg ausgegangen. Die geplanten Ergebnisse lassen ausreichend hohe Zuführungen zum Eigenkapital und zu den Reserven zu, so dass die Kapitalquoten der Bank auf einem guten Niveau gehalten werden können. Alle aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen werden weiterhin eingehalten.

Insgesamt schätzen wir die aus der geplanten Geschäftsentwicklung resultierenden Chancen höher ein als die damit verbundenen, banküblichen Risiken.

Lagebericht

Bezüglich der Auswirkungen der weltweiten Krisenherde sowie der Zoll-/Handelsstreitigkeiten wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen. Auch für das Jahr 2026 wird an diesen Einschätzungen festgehalten. Bei weiterer Eskalation der Konflikte, ggfs. auch bei russischen Übergriffen auf weitere Staaten oder Eskalationen in sonstigen Krisenherden der Welt, ist die Situation neu zu bewerten. Dies gilt ebenso bei dauerhaft nachteiligen Auswirkungen von Beeinträchtigungen der deutschen Exportunternehmen durch veränderte Rahmen-/Zollbedingungen nach der US-Wahl.

Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG

Der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu Abs. 3 AktG verbundenen Unternehmen ist dem Aufsichtsrat vorgelegt worden. Am Schluss des Berichtes haben wir erklärt: „Die Bank hat nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung vereinbart und erhalten“.

Saarbrücken, 6. März 2026

Saarländische Investitionskreditbank Aktiengesellschaft

Doris Woll
Vorsitzende des Vorstandes

Achim Köhler
Mitglied des Vorstandes

Jahresbilanz

AKTIVA	2025 EUR	2024 EUR
1. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE		
a) Täglich fällig	121.943.592,11	32.713.346,73
b) Andere Forderungen	<u>1.730.900.386,06</u>	<u>1.714.345.343,85</u>
	1.852.843.978,17	1.747.058.690,58
2. FORDERUNGEN AN KUNDEN		
Darunter: Kommunalkredite 73.038.449,93 EUR (i. Vj. 82.839.005,30 EUR)	153.941.344,27	165.997.895,17
3. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE		
a) Anleihen und Schuldverschreibungen		
aa) Von öffentlichen Emittenten	13.400.452,91	13.377.146,27
Darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	(13.400.452,91)	(13.377.146,27)
ab) Von anderen Emittenten	1.992.035,17	1.992.048,87
Darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	(1.992.035,17)	(1.992.048,87)
4. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	467.829,00	567.895,00
5. BETEILIGUNGEN	22.278.355,64	2.278.355,64
Darunter: An Kreditinstituten 16.051,09 EUR (i. Vj. 16.051,09 EUR)		
6. TREUHANDVERMÖGEN	32.895.821,57	28.225.616,96
Darunter: Treuhandkredite 32.895.821,57 EUR (i. Vj. 28.225.616,9 EUR)		
7. IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	416.376,04	491.398,00
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
8. SACHANLAGEN	206.659,00	37.427,00
9. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	563.028,33	513.619,27
SUMME AKTIVA	2.079.005.880,10	1.960.540.092,76

Jahresbilanz

PASSIVA	2025 EUR	2024 EUR
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN		
a) Täglich fällig	2.504.992,42	2.472.143,66
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.805.270.274,79</u>	<u>1.772.222.139,97</u>
	1.807.775.267,21	1.774.694.283,63
2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN		
a) Andere Verbindlichkeiten		
aa) Täglich fällig	41.352.530,68	14.529.937,01
ab) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>66.083.867,08</u>	<u>52.674.531,67</u>
	107.436.397,76	67.204.468,68
3. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN	32.895.821,57	28.225.616,96
Darunter: Treuhandkredite 32.895.821,57 EUR (i. Vj. 28.225.616,96 EUR)		
4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	196.766,11	220.340,44
5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	8.773,51	15.015,38
6. RÜCKSTELLUNGEN		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.886,00	17.176,00
b) Andere Rückstellungen	<u>5.126.860,89</u>	<u>5.399.613,04</u>
	5.134.746,89	5.416.789,04
8. FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN	14.300.000,00	14.300.000,00
9. EIGENKAPITAL		
a) Eingefordertes Kapital		
gezeichnetes Kapital	7.757.802,00	5.176.830,30
b) Kapitalrücklage	38.995.511,94	1.576.483,64
c) Gewinnrücklagen		
ca) Gesetzliche Rücklage	177.886,63	177.886,63
cb) Andere Gewinnrücklagen	63.650.000,00	63.040.000,00
	63.827.886,63	63.217.886,63
d) Bilanzgewinn	<u>676.906,48</u>	<u>492.378,06</u>
	111.258.107,05	70.463.578,63
SUMME PASSIVA	2.079.005.880,10	1.960.540.092,76
1. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	65.356.679,89	57.142.361,10
2. ANDERE VERPFLICHTUNGEN		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	216.648.428,91	141.003.995,43

Gewinn- & Verlustrechnung

AUFWENDUNGEN	2025 EUR	2024 EUR
1. ZINSAUFWENDUNGEN Darunter: Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen	22.021.375,84 (7.346,19)	17.153.634,75 (66.010,86)
2. PROVISIONSAUFWENDUNGEN	190.824,34	166.770,76
3. ALLGEMEINE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	5.752.088,66	5.435.161,83
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung Darunter: für Altersversorgung	1.449.355,47 (351.592,25)	1.317.701,73 (332.118,62)
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	2.696.974,68	3.120.141,29
4. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN	342.642,89	289.536,00
5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	9.946,03	10.520,54
6. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND BESTIMMTE WERTPAPIERE SOWIE ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT	1.206.318,55	1.445.987,23
7. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF BETEILIGUNGEN, ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND WIE ANLAGEVERMÖGEN BEHANDELTE WERTPAPIERE	10.284,08	4.432,43
8. SONSTIGE STEUERN, SOWEIT NICHT UNTER POSTEN 5 AUSGEWIESEN	94,00	33,00
9. JAHRESÜBERSCHUSS	975.717,47	483.655,77
SUMME AUFWENDUNGEN	34.655.622,01	29.427.575,33
1. JAHRESÜBERSCHUSS	975.717,47	483.655,77
2. GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR	1.189,01 <u>976.906,48</u>	8.722,29 <u>492.378,06</u>
3. EINSTELLUNGEN IN GEWINNRÜCKLAGEN IN ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN	300.000,00	0,00
4. BILANZGEWINN	676.906,48	492.378,06

Gewinn- & Verlustrechnung

ERTRÄGE	2025 EUR	2024 EUR
1. ZINSERTRÄGE AUS		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften Darunter: Ertrag aus der Abzinsung von Rückstellungen	31.179.078,44 (24.947,94)	26.170.282,02 (7.576,87)
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	250.627,24	193.619,27
	<u>31.429.705,68</u>	<u>26.363.901,29</u>
3. PROVISIONSERTRÄGE	3.061.028,83	2.786.676,59
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	164.887,50	276.997,45
SUMME ERTRÄGE	34.655.622,01	29.427.575,33

Anhang

Anhang der Saarländischen Investitionskreditbank AG zum 31.12.2025

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und der Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanz

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute werden zum Nennwert zuzüglich abgegrenzter Zinsen bilanziert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und über die Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer der Darlehen aufgelöst. Auf einen gesonderten Ausweis der nachrangigen Forderungen wurde zugunsten der Darstellung im Anhang verzichtet.

Die Forderungen an Kreditinstitute haben wir als risikoarm eingestuft. Die Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen an Kreditinstituten erfolgt auf der Grundlage der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung zur Bildung von Pauschalwertberichtigungen (IDW RS BFA 7). Die Berechnung erfolgt auf Basis des erwarteten Verlustes über einen Zeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien.

Akuten Ausfallrisiken bei Forderungen an Kunden wurde in Höhe des zu erwartenden Ausfalls durch Einzelwertberichtigungen bzw. pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf der Grundlage der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung zur Bildung von Pauschalwertberichtigungen (IDW RS BFA 7). Die Berechnung erfolgt auf Basis des erwarteten Verlustes über einen Zeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien.

Unverzinsliche bzw. minderverzinsliche Forderungen sind mit einem angemessenen Zinsfuß auf den Barwert abgezinst worden.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet da diese grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Die Bewertung erfolgt im Hinblick auf die Dauerbesitzabsicht nach dem gemilderten Niederstwertprinzip unter Verwendung der Anschaffungskosten bzw. der fortgeführten Buchwerte. Dies führt zu einem Bewertungsunterschied in Höhe von TEUR 414 gegenüber der Zuordnung dieser Wertpapiere zum Umlaufvermögen.

Die unter der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesenen Fondsanteile werden zum Rücknahmepreis am Bilanzstichtag bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Anhang

ten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Abschreibungen beim beweglichen Sachanlagevermögen werden in Anlehnung an die steuerlich zulässigen Höchstsätze linear abgeschrieben. Immaterielle Anlagewerte werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 800,00 EUR) wurden im Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum jeweiligen Erfüllungsbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen passiviert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach der Maßgabe des § 253 HGB i.V.m. § 1 der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Drohverlustrückstellungen gemäß § 340a i.V.m. § 249 Abs.1 HGB für Verluste aus dem Bankbuch wurden nicht gebildet. Die verlustfreie Bewertung wurde auf Basis der GuVMethode durchgeführt und führte zu keinem Rückstellungsbedarf.

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen wurde eine Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in Auftrag gegeben. Die Berechnungen erfolgten nach der PUC Methode auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck und einem vom Vorjahr abweichenden Rechnungszins in Höhe von 2,06 %. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB bei Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes von 2,21 % beträgt EUR 40 und unterliegt der Ausschüttungssperre.

ANHANG

- B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz –

AKTIVSEITE	2025 TEUR	2024 TEUR
<p>1. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE</p> <p>In dieser Position sind enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <p>Die Unterposition b) – andere Forderungen – setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre 	<p>293.030</p> <p>44.209</p> <p>138.661</p> <p>615.495</p> <p>932.535</p>	<p>223.784</p> <p>46.359</p> <p>141.466</p> <p>598.768</p> <p>927.752</p>
<p>2. FORDERUNGEN AN KUNDEN</p> <p>Diese Position enthält:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forderungen an verbundene Unternehmen - und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <p>Daneben enthält die Position Nachrangige Forderungen in Höhe von Von diesen Forderungen sind TEUR 1.331 (VJ TEUR 1.279) zu 80 % und derzeit bis zu einem max. Betrag von TEUR 953 durch Ausfallbürgschaften des Saarlandes besichert. Bei den übrigen Forderungen handelt es sich um Darlehen i.H.v. TEUR 44.145 (VJ TEUR 40.492), welche im Rahmen des EFRE-Nachrangdarlehensfonds I Saarland bewilligt werden. Diese sind jeweils zu 50 % im Risiko des Landes und des EFRE-Fonds. Daneben handelt es sich um Darlehen i.H.v. TEUR 300 (VJ 0 TEUR), welche im Rahmen des EFRE-Nachrangdarlehensfonds II Saarland bewilligt werden. Diese sind zu 60 % im Risiko des Landes und zu 40 % im Risiko des EFRE-Fonds. Darüber hinaus bestehen nachrangige Kredite aus dem Sofortkreditprogramm Saarland (zur Bewältigung der Corona-Krise) i.H.v. TEUR 2.814 (VJ TEUR 3.026) mit 100 %-iger Besicherung des Saarlandes sowie Kredite aus der Startup-Hilfe Saarland/KfW i.H.v. TEUR 3.037 (VJ TEUR 3.016), die mit 30 % im Risiko des Saarlandes und mit 70 % im Risiko der KfW stehen. Nachrangige Darlehen aus RegioInnoGrowth i.H.v. TEUR 533 (VJ TEUR 250) sind mit 30 % im Risiko des Saarlandes und mit 70 % im Risiko der KfW. Die übrigen Kredite aus dem RegioInnoGrowth i.H.v. TEUR 2.444 (VJ TEUR 1.235) sind zu 91 % im Risiko der KfW. Darüber hinaus sind nachrangige Kredite i.H.v. TEUR 2.000 (VJ TEUR 2.000) enthalten, die im Risiko der Bank stehen.</p> <p>Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Forderungen in solche mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre <p>Forderungen mit unbestimmter Laufzeit bestehen in Höhe von</p> <p>Rückständige Zinsen und Tilgungen wurden dem Laufzeitband „bis drei Monate“ zugeordnet.</p>	<p>95</p> <p>2.550</p> <p>56.604</p> <p>23.981</p> <p>10.645</p> <p>56.340</p> <p>62.845</p> <p>130</p>	<p>71</p> <p>2188</p> <p>51.297</p> <p>21.228</p> <p>12.527</p> <p>61.277</p> <p>70.858</p> <p>108</p>

ANHANG

- B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz –

	2025 TEUR	2024 TEUR
3. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE Die Unterposition a) – Anleihen und Schuldverschreibungen – setzt sich wie folgt zusammen: aa) von öffentlichen Emittenten (davon beleihbar bei der Deutschen Bundesbank) ab) von anderen Emittenten (davon beleihbar bei der Deutschen Bundesbank) Es handelt sich ausschließlich um börsennotierte Wertpapiere die dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Im Folgejahr sind davon TEUR 1.843 fällig.	13.400 (13.400) 1.992 (1.992)	13.377 (13.377) 1.992 (1.992)
4. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE In der Position sind in Höhe von Fondsanteile zur Deckung von Verpflichtungen für 11 Altersteilzeitzusagen ausgewiesen.	468	568
5. BETEILIGUNGEN Beteiligungen bestehen ausschließlich in nicht börsenfähigen Wertpapieren. Im Berichtsjahr wurde eine neue Beteiligung i.H.v. TEUR 20.000 an der Saarup-Venture GmbH, Saarbrücken, gezeichnet.		
6. TREUHANDVERMÖGEN In dieser Position sind enthalten: - Treuhandkredite an Kunden	32.896	28.226
7. ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSKOSTEN	01.01.25 TEUR	31.12.25 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE EDV-Software	3.003	2.666
SACHANLAGEN Betriebs- u. Geschäftsausstattung	745	1.001
FINANZANLAGEN Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Beteiligungen	15.378 2.788	15.412 22.788
SUMME	21.914	41.867

ANHANG

- B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz –

9. ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN	01.01.25 TEUR	31.12.25 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE		
EDV-Software	2.512	2.250
SACHANLAGEN		
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	707	794
FINANZANLAGEN		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9	19
Beteiligungen	510	510
SUMME	3.738	3.573

BUCHWERTE	31.12.25 TEUR	31.12.24 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE		
EDV-Software	416	491
SACHANLAGEN		
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	207	38
FINANZANLAGEN		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.393	15.369
Beteiligungen	22.278	2.278
SUMME	38.294	18.176

	2025 TEUR	2024 TEUR
10. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
In dieser Position sind im Wesentlichen abgegrenzte Disagien von aus aufgenommenen Verbindlichkeiten und aus Bürgschaftsgebühren in Höhe von enthalten.	9	15
	554	499

ANHANG

- B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz –

PASSIVSEITE	2025 TEUR	2024 TEUR
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN In dieser Position sind enthalten: - Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Die Unterposition ab) – mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre	31.443 45.439 142.588 634.909 982.334	729 47.695 147.185 619.870 957.472
2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN In dieser Position sind enthalten: - Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Die Unterposition ab) – mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre	106.695 154 10.737 2.509 24.325 28.513	66.669 341 687 2.084 22.456 27.448
3. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um: - Treuhandkredite für öffentliche Förderprogramme	32.896	28.226
4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN In dieser Position sind überwiegend an das Finanzamt abzuführende Steuern enthalten.	197	220
5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN In dieser Position sind abgegrenzte Disagien in Höhe von enthalten.	9	15
6. RÜCKSTELLUNGEN zu a) Rückstellungen für Pensionen zu b) Die anderen Rückstellungen in Höhe von betreffen im Wesentlichen Kosten des Jahresabschlusses, Aufsichtsratsvergütungen und Tantiemen, Rückstellungen für Personalaufwendungen sowie Rückstellungen im Kreditgeschäft.	8 5.127	17 5.400

ANHANG

- B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz –

	2025 TEUR
8. EIGENKAPITAL	
Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Juni 2025 wurde das Grundkapital i.H.v. 10.125.000,00 DM, die Aktiennennbeträge sowie alle satzungsmäßigen Betragsangaben auf Euro umgestellt. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde auf Basis des amtlichen Umrechnungskurses (1 Euro = 1,95583 DM) umgerechneten EUR 5.176.830,30 um EUR 88.169,70 auf EUR 5.265.000,00 erhöht. Dies erfolgt durch Umwandlung eines Teils von EUR 88.169,70 der Kapitalrücklage. Die Kapitalerhöhung wurde ausgeführt durch Erhöhung der Aktiennennbeträge. Der Nennbetrag einer Aktie zu 50,00 DM = (gerundet) EUR 25,57 wurde um EUR 0,43 auf EUR 26,00 erhöht. Ebenfalls mit Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Juni 2025 wurde die Erhöhung des Grundkapitals von EUR 5.265.000,00 um EUR 2.492.802,00 auf EUR 7.757.802,00 durch Ausgabe von 95.877 neuen auf den Namen lautenden Aktien zum Nennwert von EUR 26,00 beschlossen. Darüber hinaus wurde eine Zuzahlung von insgesamt EUR 37.507.198,00 in die freie Kapitalrücklage beschlossen.	
Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) von 298.377 Stück vinkulierte Namensaktien zu je EUR 26,00	7.758
Die Kapitalrücklage beträgt	38.996
Die Gewinnrücklagen belaufen sich auf	63.828

	2025 TEUR
VORSCHLAG ZUR ERGEBNISVERWENDUNG	
Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres einschließlich TEUR 1 Gewinnvortrag in Höhe von soll entsprechend dem Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung eine Dividende von gezahlt werden sowie eine Zuweisung zu den Gewinnrücklagen von erfolgen. Der danach verbleibende Betrag von ist auf neue Rechnung vorzutragen.	677 272 400 5

ANHANG

- B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz –

PASSIVSEITE UNTER DEM STRICH	2025 TEUR	2024 TEUR
<p>1. Eventualverbindlichkeiten</p> <p>In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von TEUR 65.357 (im Vorjahr: TEUR 57.142) sind in Höhe von</p> <p>Verbindlichkeiten aus Risikounterbeteiligungsverträgen enthalten, die die Bank als Risikopartner im Rahmen von Konsortialfinanzierungen mit verschiedenen Hausbanken eingegangen ist. Diese werden durch die Bank nach MaRisk wie Kredite bearbeitet und unterliegen einer laufenden Engagementüberwachung einschließlich Bonitätsüberprüfung. Dem Risiko aus akut risikobehafteten Risikounterbeteiligungsverträgen wird durch entsprechende Risikovorsorge in Form von Einzelrückstellungen Rechnung getragen. Darüber hinaus wurden Pauschalrückstellungen auf den latent gefährdeten Bürgschaftsbestand gebildet. Die Ermittlung der Pauschalrückstellungen erfolgt auf der Grundlage der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung zur Bildung von Pauschalrückstellungen (IDW RS BFA 7). Die Berechnung erfolgt auf Basis des erwarteten Verlustes über einen Zeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien.</p>	65.357	57.142
<p>2. Andere Verpflichtungen</p> <p>Unter dem Posten von TEUR 216.648 (VJ TEUR 141.004) sind Unwiderrufliche Kreditzusagen von</p> <p>sowie die Zusagen aus der Zeichnung von zwei Beteiligungsfonds in Höhe von TEUR 5.000 (im Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen. Diese werden in der Regel in Anspruch genommen und durch die Bank nach MaRisk wie Kredite bearbeitet und unterliegen ebenfalls einer laufenden Engagementüberwachung einschließlich Bonitätsüberprüfung.</p>	211.648	141.004

ANHANG

- B. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung –

C. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Geschäftstätigkeit der Bank ist satzungsgemäß grundsätzlich auf das Bundesland Saarland beschränkt; daher fallen Zins-, Provisions- und sonstige betriebliche Erträge fast ausschließlich im Saarland an.

Zinserträge

Die Zinserträge belaufen sich auf TEUR 31.430 (im Vorjahr: TEUR 26.364). Darin sind Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften TEUR 30.154 (im Vorjahr: TEUR 26.162)

sowie Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft in Höhe von TEUR 25 (im Vorjahr: TEUR 66) enthalten.

Aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen wurden Erträge von TEUR 251 (im Vorjahr: TEUR 194) erzielt.

Provisionserträge

Hierin sind im Wesentlichen Provisionserträge in Höhe von TEUR 2.015 (im Vorjahr: TEUR 1.870) für die geschäftsbesorgerische Tätigkeit der Bank sowie Provisionen für Avale TEUR 1.046 (im Vorjahr: TEUR 917) enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2025 TEUR
Hier sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:	
- übrige Erträge inkl. sonstige Gebühren und Dienstleistungen	4
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	20
- Bereitstellung von Personal für Geschäftsbesorgungen Bürgschaftsbank/Kapitalbeteiligungsgesellschaften	56
- Mieten und Nebenerträge	85

Anhang

	2025 TEUR
ANDERE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN	
In den anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 3.120 sind folgende wesentliche Positionen berücksichtigt:	
- Aufwendungen für Immobilien	642
- Aufwendungen EDV	617
- Rechts- und Beratungskosten	507
- Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge	168
- Aufwendungen für Prüfungen	136
- Fortbildung	118
- Aufwendungen für Mobilien und Fuhrpark	118
- Öffentlichkeitsarbeit	101
- Aufwendungen Aufsichtsrat	85
- Kommunikationskosten und Postgebühren	56
- Sonstige Sachaufwendungen	149

Sonstige Steuern

Hierin sind KFZ-Steuer enthalten.

D. SONSTIGE ANGABEN

Übernommene Geschäftsbesorgungen

Im Rahmen der Geschäftsbesorgung für das Saarland bezieht sich die Tätigkeit der Bank auf die Vermögens- und Zuschussverwaltung sowie auf statistische Auswertungen im Bereich der Zuschussverwaltung. Die Kontenpläne für die Vermögens- und Zuschussverwaltung richten sich nach den Vorgaben des Landeshaushaltsplanes und den üblichen Aufgliederungen der Landesverwaltung. Die Statistiken werden in den vom Ministerium

für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie und vom Ministerium für Finanzen und Wissenschaft vorgeschlagenen Tabellen aufbereitet.

Der Bank obliegt weiterhin die Verwaltung der im Rahmen der Übernahme der öffentlichen Mittel übernommenen Darlehen aus dem Bundestreuhandvermögen.

Für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH - Kreditgarantiegemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe übernimmt die Bank die kreditmäßige Bearbeitung der über die Hausbanken der Antragsteller eingereichten Bürgschaftsanträge bzw. der über private Kapitalbeteiligungsgesellschaften eingereichten Garantieranträge bis zur Vorlage an den

Anhang

Bewilligungsausschuss der Gesellschaft. Die Bank übernimmt die Verwaltung und Überwachung der genehmigten Bürgschaften und Garantien in banküblicher Weise sowie die Durchführung und Verwaltung des gesamten Rechnungswesens und die Abgabe der nach dem KWG erforderlichen Meldungen. Für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH obliegt der Bank die Wahrnehmung der Internen Revision.

Die Geschäftsbesorgungen für die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, für die Sparkassen / SIKB-Beteiligungsge-

sellschaft mbH, für die Saar Invest GmbH, für die MI Mittelstands-Invest GmbH, für die Saarp-Venture GmbH und für die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH umfassen die Bearbeitung der über die Hausbanken der Antragsteller eingereichten Beteiligungsanträge, deren Vorlage bei der Geschäftsführung und ggfs. dem Aufsichtsrat der betreffenden Gesellschaft, die Verwaltung und Überwachung der eingegangenen Beteiligungen in banküblicher Weise sowie die Durchführung und Verwaltung des gesamten Rechnungswesens und die Abgabe anfallender Meldungen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers einschließlich Ausgaben zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer stellt sich wie folgt dar:

	2025 EUR
Abschlussprüfungsleistungen	76.960,00
Sonstige Leistungen	78.604,00
Umsatzsteuer	29.557,16
Steuerberatungsleistungen	0,00
Summe	185.121,16

Anhang

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen ausschließlich in nicht börsenfähigen Wertpapieren.

Davon mit einem Anteilsbesitz von mindestens 20 %

Beteiligungen

- 40 % ige Beteiligung am Stammkapital von TEUR 2.500 der Sparkassen / SIKBBeteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Saarbrücken, das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2024 auf TEUR 5.153. Zum 31.12.2025 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 beträgt TEUR 235.

- 40 % ige Beteiligung am Stammkapital von TEUR 1.000 der MI Mittelstands-Invest GmbH mit Sitz in Saarbrücken. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2024 auf TEUR 1.889. Zum 31.12.2025 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 beträgt TEUR -43.

Anteile an verbundenen Unternehmen

- 67 % ige Beteiligung am Stammkapital von TEUR 1.000 der Saar Invest GmbH mit Sitz in Saarbrücken. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2024 auf TEUR 364. Zum 31.12.2025 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 beträgt TEUR -8. Die Anteile sind voll wertberichtigt.

- 100 % ige Beteiligung am Stammkapital von TEUR 1.000 der Saarp-Venture GmbH mit Sitz in Saarbrücken. Die Gesellschaft wurde am 20. August 2025 gegründet. Zum 31.12.2025 liegt noch kein Jahresergebnis vor.

Auf die Konsolidierung der Saar Invest GmbH und der Saarp-Venture GmbH im Rahmen eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB verzichtet.

Gesamtbezüge der Organe

Gemäß Gesetz zur Schaffung von Transparenz in öffentlichen Unternehmen im Saarland hat die Bank die Gesamtbezüge des Vorstandes anzugeben. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr TEUR 515. Darin enthalten sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 27. Im Geschäftsjahr betragen die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates TEUR 85.

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt wurden kaufmännische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt:

Vollzeitkräfte	62
Teilzeitkräfte	14
insgesamt:	76

Offenlegung nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG

Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2025 0,05 % (im Vorjahr 0,02 %).

Anhang

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Hinsichtlich der Auswirkungen durch die Eskalation des Russland-/Ukraine-Konfliktes, und dem Krieg im Gaza-Streifen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht unter den Positionen „Prognosen, Chancen- und Risikobericht“. Auswirkungen durch die aktuelle Eskalation in Nahost können zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilt werden und sind im Lagebericht ebenfalls unter den Positionen „Prognosen, Chancen- und Risikobericht“ einbezogen.

Anlage zum Jahresabschluss

im Sinne des § 26 a Abs. 1 Satz 2 KWG der Saarländischen Investitionskreditbank AG zum 31.12.2025

Firmenbezeichnung, die Art der Tätigkeit und die geografische Lage der Niederlassungen

Die Saarländische Investitionskreditbank AG (nachfolgend kurz: SIKB oder Bank) mit Sitz in Saarbrücken hat keine Niederlassungen.

Umsatz

Der sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 ergebende Umsatz der Bank, stellt sich wie folgt dar:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Zinserträge	31.430	26.364
Zinsaufwendungen	22.021	17.154
Zinsergebnis	9.409	9.210
Provisionserträge	3.061	2.787
Provisionsaufwendungen	191	167
Provisionsergebnis	2.870	2.620
Sonstige betriebliche Erträge	165	277
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	11
Sonstiges betriebliches Ergebnis	155	266

Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten

Die Bank beschäftigte gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Jahresdurchschnitt 76 Mitarbeiter (Vj. 74). Zum Jahresende hatten wir 43 (Vj. 40) weibliche und 34 (Vj. 34) männliche Mitarbeiter. Auf Vollzeit-Arbeitsverhältnisse umgerechnet waren 65,7 (Vj. 61,5) Mitarbeiter zum Bilanzstichtag beschäftigt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die SIKB ist von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit.

Gewinn oder Verlust vor Steuern

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 976 (Vj. TEUR 484).

Erhaltene öffentliche Beihilfen

Die SIKB AG hat im Geschäftsjahr 2025 und im Vorjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.



04 Bestätigungsvermerk Bericht des Aufsichtsrates

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers -

An die Saarländische Investitions-
kreditbank AG, Saarbrücken

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Saarländischen Investitionskreditbank AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Saarländischen Investitionskreditbank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und

stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informati-

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers –

onen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entspre-

chendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers –

Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut

der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers –

- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers -

wesentlich von den zukunftsorientierten
Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung
Verantwortlichen unter anderem den geplan-
ten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung
sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen,
einschließlich etwaiger bedeutsamer Män-
gel in internen Kontrollen, die wir während
unserer Prüfung feststellen.“

Hamburg, den 6. März 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Reher
Wirtschaftsprüfer

Haase
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und die aus seiner Mitte gebildeten Ausschüsse haben im Geschäftsjahr 2025 in vier Sitzungen des Aufsichtsrates, zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses, zwei Sitzungen des Vorstandsausschusses und vier Sitzungen des Risikoausschusses die vom Vorstand erstatteten Berichte über die Geschäftslage der Bank und die wichtigsten Geschäftsvorfälle überprüft und die für die Kreditgewährung gemäß § 8 der Satzung der Bank erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresbilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2025, den Anhang sowie den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2025 und den Vorschlag zur Gewinnverwendung eingehend mit dem Vorstand erörtert. Die Jahresbilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang zum 31. Dezember 2025 sowie der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2025 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Hamburg, geprüft und mit den Büchern und gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Weiter wurden im Zusammenhang mit der Einrichtung und Organisation des Aufsichtsrates neben den satzungsmäßigen Vorschriften auch die Anforderungen von § 25 d KWG berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des

Vorschlages für die Verwendung des Bilanzgewinnes durch den Aufsichtsrat hat keine Beanstandungen ergeben, so dass nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigt die vom Vorstand vorgelegte Jahresbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang zum 31. Dezember 2025. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Die Forvis Mazars GmbH & Co. KG hat ferner den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Bank nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Von dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und von dem hierzu erstatteten Prüfungsbericht der Forvis Mazars GmbH & Co. KG hat der Aufsichtsrat Kenntnis genommen. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nicht.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat beschließt, der Hauptversammlung vorzuschlagen:

- den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinnes zu billigen,
- den Mitgliedern des Aufsichtsrates und den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen,
- den Vorschlag über die Festsetzung der Vergütung für den Aufsichtsrat zu billigen,
- als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2026 die Forvis Mazars GmbH & Co KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zu wählen.“

Saarbrücken, 01. April 2026

Der Aufsichtsrat

Elena Yorgova-Ramanauskas

Vorsitzende

Impressum

Herausgeber

Saarländische Investitionskreditbank AG

Atrium Haus der Wirtschaftsförderung
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
Postfach 10 27 22
66027 Saarbrücken

Telefon 0681 30 33 – 0
Telefax 0681 30 33 – 100

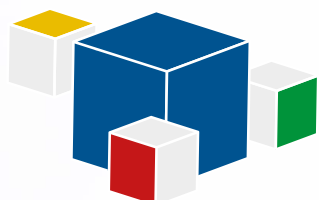
info@sikb.de
www.sikb.de

Konzept & Design

INFOSERVE GmbH
Am Felsbrunnen 15
66119 Saarbrücken-Güdingen

Telefon 0681 8 80 08 – 0
Telefax 0681 8 80 08 – 33

info@infoserve.de
www.infoserve.de



Wir schaffen Perspektive

